

Der blaue Affe und der grüne Vogel

Der blaue Affe war ein Kellerlokal, ich weiß nicht mehr in welcher Straße.

Sie hatte sich eingehängt und es war klar, daß sie stolz auf mich war, daß sie mit mir renommierte.

Ein freigesprochener Mörder als Liebhaber – das ist keine kleine Sache.

Sie flüsterte mit dem Wirt hinter der Theke, einem Kerl, feist und groß wie ein Nilpferd und mit Tigerprätzen.

5 In der Budike saßen Männer und Frauen, die mich alle schief musterten.

Die Männer sahen alle aus wie ich und die Mädchen wie die, die sich in mich eingehakt hatte.

»Alle Achtung!«

Der Wirt kam und schüttelte mir die Hand. Er flüsterte mit den Gästen. Es waren größtenteils Hehler, die ihr Hehlgut unter den Mänteln verbargen: Schals und Schuhe, die ihnen an Bindfaden um den Hals hingen.

10 Und in langer Reihe, zeremoniell, gingen sie alle an mir vorüber und schüttelten mir die Hand.

Einer, der letzte, stellte sich höflich vor:

»Sally Kofferträger, genannt Schlaume.«

Die Vorstellung geschah mit solcher Würde, er sprach seinen Namen so prononciert aus, als ob ich ihn nie vergessen dürfe, daß ich ihm den Gefallen tat, mich kollegial mit ihm zu unterhalten, woran ihm einiges gelegen schien.

15 Vielleicht hatte er es noch nicht bis zum Mörder gebracht. Vielleicht wollte er mal gelegentlich ein Ding mit mir drehen.

»Nun, wie geht's?« fragte ich.

Er zuckte die Achseln:

»Haben Sie die heutige Zeitung gelesen?«

20 Ich verneinte.

Er zog ein Blatt aus der Tasche und zeigte auf eine Notiz:

Fabelhafter Einbruch durch zwei Stockwerke mit Zentrumsbohrern und Schmelzapparaten.

25 »Nun – und?«

Er tippte auf seine Brust, die in einem grünwollenen Sweater steckte:

»Das waren wir!«

Er blähte sich wie ein Puter.

»Und der Erfolg?«

30 Er dämpfte seine Stimme:

»Ihnen gesagt: gleich null. Dreihundert Mark lagen im Geldschrank. Hundert für jeden: Wir waren zu dreien. Pech, was? Aus Wut nahm ich den grünen Vogel mit, der in dem Zimmer, wo der Geldschrank stand, auf einer Stange saß.«

Ich stutzte:

»Was für ein grüner Vogel?«

35 Er deutet mit der Hand nach rückwärts:

»Ich habe ihn dem Wirt geschenkt.«

Auf den Zigarrenkisten hinter dem Büffet saß Lora, mein Papagei.

Sally Kofferträger, genannt Schlaume, war in meiner früheren Wohnung eingebrochen.

Ich war weit entfernt, ihm das übelzunehmen.

40 Der riesige technische Aufwand an Schmelzapparaten und Zentrumsbohrern hatte sich schlecht bezahlt gemacht.

Als ich zu dem Papagei trat und ihm den Kopf kraulte, erkannte er mich; er rollte seine Augen, daß man nur das Orange gelb in ihnen sah und kreischte:

»Her–ein. Na, Puppe. Na, komme doch.

Köpfchen kraulen.«

45 Die Stimme des Vogels hatte alle Schrecknisse für mich verloren.

Er schien den Namen Maria vergessen zu haben, weil er ihn so lange nicht mehr gehört hatte.

Das Mädchen lachte.

Der Wirt schlug sich auf seinen Bauch.

Ich mußte lächeln. Aber eine Träne hing an meinen Wimpern.

50 »Maria!« sagte ich zu dem Vogel, seinem Gedächtnis nachzuhelfen.

Er sah mich schief an, rollte seine Augen und schwieg.

(481 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/spuk/chap96.html>